Bürger nerven den Bürgermeister sichtlich

Da war ordentlich Druck im Kessel, bevor auch nur ein Gemeinderat den Mund aufgemacht hatte: Die Bürgeranfragen schienen aus lauter Nadeln zu bestehen – Bürgermeister Schiller jedenfalls bewahrte nur mühsam die Contenance. Die Fernseh-Journalistin Karin Cassaretto verkündete stolz, dass die Bürgerinitiative Pro Natur nun eine fertige, gerichtsfeste Baumschutzverordnung in der Schublade habe, da bedürfe es keiner teuren Sachverständigen mehr. Schiller fragte lauernd zurück, woher sie denn wisse, dass in der nichtöffentlichen Sitzung Baumschutzexperten um den Auftrag für einen Grünplan ein Schaulaufen machen. Als Cassaretto munter weiter über Baumschutz redete, entzog ihr Schiller das Wort – nicht autoritär, aber unmissverständlich. Die Pro-Natur-Sprecherin Christine Voit hielt dann Schiller vor, dass von 19 Tagesordnungspunkten 11 nicht öffentlich seien. „Alles Wichtige wird in die nichtöffentliche Sitzung gelegt.“ Ingeborg Donhauser fragte nach dem Baugelände der Bofrosthalle, das 4 Fraktionen schon mal für eine Bebauung mit Sozialwohnungen ins Spiel gebracht haben (siehe auch Artikel über das Schreiben des Staatlichen Bauamtes Weilheim zur Unterführung). Und Wolfgang Aigner machte dann das Fass mit seinen Fragen zum Auftragsverfahren für einen „Grünplan“ voll: Er wollte wissen,

• welche Ausschreibung die Grundlage für eine Auftragsvergabe war

• wer den Leistungsumfang für die Sachverständigen definiert hat

• welche Mittel über den Haushalt 2023 bereitgestellt werden

• welcher Kreis von Beratern zur Auftragsvergabe aufgefordert wurde.

Spitzfindig ließ er wissen, dass der Begriff „Grünplankonzept“ nicht in der Bauleitplanung zu finden sei. Schiller erklärte ihm dann, das alles beschließe der Gemeinderat in seiner Hoheitskompetenz. „Sind die Fragen damit beantwortet?“ „Nein“, entgegnete Aigner trocken.

Category

1. Gemeinde

Date
26/06/2025
Date Created
25/10/2022